

WHITE PAPER
SAP NEW
GENERAL LEDGER



Westfalen-
Informatik AG



WAS SIE ÜBER
DIE MIGRATION
DES NEUEN
HAUPTBUCHS
WISSEN MÜSSEN

Leitfaden zur Aktivierung des neuen Hauptbuchs

1 Die neue Hauptbuchhaltung aktivieren

1.1 Das Neue Hauptbuch aktivieren

Bei der Aktivierung des Neuen Hauptbuchs werden die Tabellen GLT0 zu neuen Tabellen FA-GLFLEXT fortgeschrieben

1.2 Fortschreibung deaktivieren

Bis sichergestellt ist, dass die Neue Hauptbuchhaltung korrekt funktioniert, empfiehlt es sich, die Fortschreibung von Tabellen zu deaktivieren.

1.3 Ledger Vergleich

Um sicherzustellen, dass die neue Hauptbuchhaltung korrekt eingestellt ist und arbeitet, besteht die Möglichkeit, einen Ledgervergleich durchzuführen.

2 Währungen

2.1 Parallele Währungen in Parallelen Ledgern

Die neue Hauptbuchhaltung beinhaltet vier Währungstypen: Konzernwährung, Gesellschaftswährung, Hartwährung und Indexwährung, welche an das führende Ledger geknüpft sind.

Es können maximal 3 Parallelwährungen verwendet werden (die erste mit führendem Ledger und die Übrigen mit Nicht-führendem Ledger). Außerdem besteht die Möglichkeit, eine Fremdwährungsbewertung in den parallelen Währungen durchzuführen.

2.1.1 Währungen des führenden Ledgers definieren

2.1.2 Nicht-führende Ledger definieren und aktivieren

In diesem Schritt wird die zweite und dritte Hauswährung angegeben.

2.2 Hauswährungsumstellung (FI-GL)

In der Neuen Hauptbuchhaltung können Sie Ihre Hauswährungen auf den Euro umstellen.

Wenn Sie Daten der klassischen Hauptbuchhaltung in die Neue Hauptbuchhaltung migrieren, dann beachten Sie, dass Sie eine Euroumstellung nicht im Migrationsjahr durchführen. Gleichen Sie alle migrierten offenen Posten im Migrationsjahr aus und führen Sie die Hauswährungsumstellung im Jahr nach der Migration durch. Dann haben Sie im darauffolgenden Jahr der Hauswährungsumstellung keine offenen Posten vor dem Migrationszeitpunkt.

3 Die Bücher konfigurieren

Voraussetzungen:

- ✓ Neue Hauptbuchhaltung wurde aktiviert.
- ✓ Die allgemeinen Einstellungen zum Geschäftsjahr, den Buchungsperioden und den Währungen wurden vorgenommen.

Wenn wir für die parallele Rechnungslösung die Kontenlösung anwenden, dann buchen wir alle Daten in das führende Ledger.

3.1 Felder

3.1.1 Standardfelder definieren

3.1.2 Kundeneigene Felder definieren

3.2 Ledger

Mehrere Rechnungslegungsvorschriften bedeuten mehrere parallele Hauptbücher und damit mehrere Ledger.

3.2.1 Führendes Ledger definieren

Nur ein Ledger darf als führendes Ledger bezeichnet werden, die übrigen sind als Nicht-führendes Ledger bezeichnen.

3.2.2 Nicht-führende Ledger definieren und aktivieren

3.2.3 Ledger-Gruppe definieren

3.3 Szenarien in der Hauptbuchhaltung

Szenario	Gefüllte Felder	Techn. Feldname
Kostenstellen-Fortschreibung	Kostenstelle	RCNTR
	Senderkostenstelle	SCNTR
Konsolidierungsvorbereitung	Partnergesellschaft	RASSC
	Bewegungsart	RMVCT
Geschäftsbereich	Geschäftsbereich	RBUSA
	Partnergeschäftsbereich	SBUSA
Profitcenter-Fortschreibung	Profitcenter	PPRCTR
	Partner-Profitcenter	PRCTR
Segmentberichterstattung	Profitcenter	PRCTR
	Segment	PSEGMENT
	Partner-Segment	SEGMENT
Umsatzkostenverfahren	Funktionsbereich	RFAREA
	Partnerfunktionsbereich	SFAREA

3.3.1 Szenario dem Ledger zuordnen

Das Umsatzkostenverfahren muss eingerichtet werden. Durch das Zuordnen des Szenarios zu Ihrem Ledger wird das Feld Funktionsbereich nicht automatisch gefüllt.

3.3.2 Aktivieren des Umsatzkostenverfahrens

3.3.2.1 Szenarien dem Ledger zuordnen

3.3.2.2 Funktionsbereich definieren

3.3.2.3 Umsatzkostenverfahren zur Vorbereitung aktivieren

3.3.2.4 Funktionsbereich eintragen

Wir fügen den Funktionsbereich den Stammdaten der gewünschten Objekte hinzu.

3.3.2.5 Umsatzkostenverfahren aktivieren

4 Echtzeitintegration zwischen FI & CO definieren

4.1 Komponenten aktivieren

Die Abstimmung zwischen Finanzwesen und Controlling auf Buchungskreisebene ist erst möglich, wenn die Komponenten des Kostenrechnungskreises aktiviert sind.

4.2 Variante für Echtzeitintegration definieren

4.3 Variante für Echtzeitintegration zu Buchungskreisen zuordnen

5 Parallele Rechnungslegung

Voraussetzung:

- ✓ Das Ledger und die Ledger-Gruppen wurden definiert.

5.1 Rechnungslegungsvorschrift definieren

5.2 Rechnungslegungsvorschrift Ledger-Gruppe zuordnen

6 Belegaufteilung

6.1 Belegaufteilungsverfahren definieren

6.2 Belegaufteilungsregel definieren

6.3 Belegaufteilung aktivieren

Häufig gestellte Fragen

Welche Speziellen Ledger (SL) können in das Neue Hauptbuch migriert werden?

Nur SL, die konform zum Hauptbuch geführt wurden, können und sollten ins Neue Hauptbuch migriert werden. Wenn Sie in einem SL zusätzliche Währungen führen und wenn Sie dieses SL durch das Neue Hauptbuch ablösen wollen, ist es erforderlich, die Währungen zu überprüfen, die in dem Speziellen Ledger verwendet werden. Die Migrationsprogramme lesen die Daten im ursprünglichen FI-Beleg. Wenn in dem SL, welches Sie ersetzen wollen, eine Währung verwendet wird, die nicht im ursprünglichen FI-Beleg enthalten ist, können Sie die Daten nicht in das Neue Hauptbuch migrieren. In diesem Fall müssen Sie das entsprechende Spezielle Ledger beibehalten.

Was muss bei einem System mit mehreren produktiven Mandanten, einem Mehrmandantensystem, berücksichtigt werden im Hinblick auf Konfiguration, Migration und Aktivierung des Neuen Hauptbuchs?

Das Kennzeichen „Neue Hauptbuchhaltung! ist aktiv“ ist mandantenabhängig. Alle anderen Tabellen, die relevant für das Neue Hauptbuch sind (Tabelle mit Präfix FAGL_*) sind auch mandantenabhängig. Wenn es keine Datenströme zwischen den produktiven Mandanten gibt, kann das Neue Hauptbuch in den einzelnen produktiven Mandanten unabhängig konfiguriert, migriert und aktiviert werden.

Ist es möglich, im gleichen Geschäftsjahr das Update auf mySAP ERP 2004 (=> ECC5.0) oder SAP ERP 6.00 (=> ECC6.0) und den Übergang vom klassischen Hauptbuch ins Neue Hauptbuch durchzuführen?

Grundsätzlich empfiehlt Ihnen SAP, das technische Upgrade auf SAP ERP und eine Migration in das Neue Hauptbuch nicht im gleichen Geschäftsjahr durchzuführen. Benutzen Sie Migrationsszenario 3, 4 oder 5, wird aus dieser Empfehlung eine zwingende Vorgabe. Ein Beispiel: Wenn Sie beabsichtigen, die Belegaufteilung im New GL zu nutzen, sollten Sie die Funktion "Validierung der Belegaufteilung" in Ihrem Produktivsystem vor dem Migrationsdatum aktivieren. Dies bedeutet, dass Sie in einem Geschäftsjahr das Upgrade auf ECC 6.0 durchführen, die Funktion "Validierung der Belegaufteilung" (welche vor ECC 6.0 nicht zur Verfügung steht) vor dem Ende des Geschäftsjahres einschalten und im folgenden Geschäftsjahr ins Neue Hauptbuch migrieren. Bitte beachten Sie, dass die Funktion "Validierung der Belegaufteilung" nicht in ECC5.0 verfügbar ist. Ein weiteres Beispiel: Wenn Sie beabsichtigen, die Konten- durch die Ledgerlösung im New G/L zu ersetzen, müssen Sie (bestimmte) Bewertungsbuchungen von Anfang des Migrationsjahres an bereits mit Ledgergruppen-Informationen versorgen. Dies geht nur dann, wenn Sie bereits (in Vorjahren) das Upgrade auf ERP vollzogen haben.

Was muss beachtet werden im Hinblick auf Migration zum Finanzwesen Neu und einer Hauswährungsumstellung (z.B. Euroumstellung)?

Bezüglich der Verfügbarkeit von Werkzeugen für eine Hauswährungsumstellung im neuen Hauptbuch beachten Sie bitte folgendes: SAP Systeme ECC 5.0 and 6.0: Werkzeuge für eine Hauswährungsumstellung im Neuen Hauptbuch sind verfügbar. Für die Projekte "Hauswährungsumstellung" und "Migration ins Neue Hauptbuch" beachten Sie bitte Folgendes: Wenn Sie die Belegaufteilung im Neuen Hauptbuch aktivieren, ist es nicht möglich, die Hauswährungsumstellung und die Migration ins Neue Hauptbuch im gleichen Geschäftsjahr durchzuführen. Die Hauswährungsumstellung und die Migration ins Neue Hauptbuch sind im gleichen Geschäftsjahr nur in folgendem Szenario möglich: *Schritt 1*: Hauswährungsumstellung im klassischen Hauptbuch, *Schritt 2*: Migration ins Neue Hauptbuch ohne Belegaufteilung. Alle anderen Szenarien, insbesondere wenn Sie in der Neuen Hauptbuchhaltung die Belegaufteilung aktivieren, erfordern, dass Sie die Hauswährungsumstellung und die Migration in die Neue Hauptbuchhaltung in unterschiedlichen Geschäftsjahren durchführen. Bitte beachten Sie, dass im Fall einer, im Geschäftsjahr nach der Migration, geplanten Hauswährungs-Umstellung die Abschaltung der GLT0 Fortschreibung am Ende des vorhergehenden Geschäftsjahres (Ende des Geschäftsjahres der Migration) zwingend erforderlich ist.

Welche Systemumgebung wird für die Testmigrationen benötigt?

Für alle Testmigrationen empfiehlt SAP, eine möglichst aktuelle (und komplette) Kopie Ihres PRODUKTIVMANDANTEN zu verwenden. Diese Empfehlung wird dann für die letzte und somit aussagekräftigste Testmigration verpflichtend. Außerdem sollte die Datenbank- und Betriebssystemumgebung des Testsystems mit der Produktivumgebung vergleichbar sein. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass Testsysteme/-mandanten, die z.B. mit Test Data Migration Server (TDMS) aufgebaut sind, keine vollständige Spiegelung/Abbildung der Produktivdaten sind und somit keine 100%ige Datenkonsistenz für eine Migration gewährleisten.

Welche Empfehlungen gibt es für die Stammdaten der Sachkonten vor Beginn der ersten Testmigration?

Im Sachkontenstamm sind die Felder "Salden nur in Hauswährung", "Verwaltung offener Posten", "Einzelpostenanzeige" und "Abstimmkonto für Kontoart" bei der Einführung des Neuen Hauptbuchs von Interesse. Diese Felder sollten analysiert und ggf. angepasst werden, bevor Sie mit der ersten Testmigration beginnen.

"Salden nur in Hauswährung": Wenn der Schalter "Salden nur in Hauswährung" ausgeschaltet ist, werden die Saldensätze des Kontos in allen Währungen fortgeschrieben. Es ist zu prüfen, ob dies notwendig ist. Buchungen in unterschiedlichen Währungen erhöhen die Anzahl der Saldensätze in der Tabelle FAGLFLEXT.

"Verwaltung offener Posten" (= OP-Verwaltung): Es sollte geprüft werden, bei welchen Konten eine Verwaltung offener Posten sinnvoll ist. Welche Konten werden ausgeglichen? Bei Nutzung paralleler Ledger im Neuen Hauptbuch dürfen Konten, die Bewertungsunterschiede (z.B. Rückstellungskonten) haben, nicht OP geführt sein. Konten, die mit dem Programm für die Fremdwährungsbewertung bebucht werden (Programm SAPF100 bzw. Transaktion F.05) sollten nicht mit OP-Verwaltung geführt werden. Die Fremdwährungsbewertung konfigurieren Sie in der Transaktion OBA1. Der Report RFSEPA03 kann verwendet werden, um die OP-Verwaltung in bebuchten Konten abzubauen.

"Einzelpostenanzeige": Einzelpostenanzeige ist für Konten ohne OP-Verwaltung aus technischer Sicht nicht mehr notwendig, da im Neuen Hauptbuch zu jedem Konto Einzelposten in der Tabelle FAGLFLEXA geführt werden. Wenn Sie vom klassischen Hauptbuch ins Neue Hauptbuch migriert haben, ist die Abschaltung der Einzelpostenanzeige erst nach Abnahme durch den Wirtschaftsprüfer bzw. Betriebsprüfer möglich.

"Abstimmkonto für Kontoart": Wenn Sie die Belegaufteilung einsetzen wollen, müssen Sie prüfen, dass Abstimmkonten für Kontoart Debitor oder Kreditor in allen Buchungskreisen gleich gesteuert sind. D.h., wenn ein Sachkonto z.B. ein Abstimmkonto zur Kontoart Debitor ist, muss es in allen relevanten Buchungskreisen so ausgesteuert sein, da man die Konten auf Kontenplanebene für die Belegaufteilung klassifiziert.

Wie sollte das Transportwesen in einem Projekt organisiert werden?

Es wird davon ausgegangen, dass in der produktiven ERP-Landschaft eine KTW Schiene (Korrektur- und Transportwesen: Entwicklung, Test, Produktion) eingerichtet ist. Reine New G/L Einstellungen, Validierung Belegaufteilung und Aktivierungskennzeichen müssen in getrennten Transportaufträgen gespeichert werden. Nach den Tests können reine New G/L Einstellungen bereits in die Produktivumgebung transportiert werden. Die Validierung Belegaufteilung transportieren Sie später. Nach der erfolgreichen Migration transportieren Sie schließlich das Aktivierungskennzeichen in das Produktivsystem.

Welches Customizing muss zum Migrationsdatum im Produktivsystem sein?

Wenn Sie die Belegaufteilung in ECC 6.0 nutzen, wird dringend empfohlen, die Validierung der Belegaufteilung spätestens zum Migrationsdatum im Produktivsystem einzuschalten. Das bedeutet, dass das Neue Hauptbuch inklusive der Belegaufteilung zum Migrationsdatum im Produktivsystem vollständig konfiguriert sein muss und alle Schnittstellen und ALE-Szenarien entsprechend angepasst sein müssen. In ECC 5.0 trifft dies nicht zu, da die Validierung der Belegaufteilung in ECC 5.0 nicht vorhanden ist. Wenn Sie die Belegaufteilung nicht nutzen werden oder in Release ECC 5.0 sind, können Sie das Customizing des Neuen Hauptbuchs nach dem Migrationsdatum in das Produktivsystem transportieren. Das Kennzeichen "Neue Hauptbuchhaltung ist aktiv" wird mit anderen Grundeinstellungen zum Neuen Hauptbuch in der Tabelle FAGL_ACTIVEC transportiert. Achten Sie unbedingt darauf, dass das

Kennzeichen "Neue Hauptbuchhaltung ist aktiv" in ausgeschaltetem Zustand in das Produktivsystem transportiert wird.

Was ist im Projektplan zu berücksichtigen, wenn mit aktivierter Belegaufteilung gearbeitet werden soll?

Es wird dringend empfohlen, die Validierung der Belegaufteilung spätestens zum Migrationsdatum einzuschalten. Das Neue Hauptbuch inklusive der Belegaufteilung muss vollständig und endgültig konfiguriert sein, bevor Sie die Validierung der Belegaufteilung einschalten.

Welche Kriterien sind maßgeblich für das Erstellen eines Migrationsplans?

Es werden zwei grundlegende Migrationsszenarien unterschieden: - mit Belegaufteilung / - ohne Belegaufteilung. Die geplante Aktivierung der Belegaufteilung hat erheblichen Einfluss auf eine Migration. Jedem Migrationsplan muss genau ein Typ zugeordnet sein, d.h. wenn Sie für einige Buchungskreise die Belegaufteilung aktivieren wollen und für andere nicht, müssen Sie dafür zwei Migrationspläne anlegen. Am Migrationsplan hängt auch die Aktivierung der Validierung für die Belegaufteilung in der ersten Migrationsphase. Ein anderes Kriterium für das Anlegen mehrerer Migrationspläne sind abweichende Geschäftsjahresvarianten. Hierbei kommt es lediglich auf den ersten Tag des Geschäftsjahres an. Die Periodenrasterung innerhalb des Geschäftsjahres ist unerheblich. Wenn in einem Buchungskreis das Geschäftsjahr z.B. am 1.1. beginnt und in einem anderen am 1.3. müssen für die beiden Buchungskreise zwei Migrationspläne angelegt werden. Wenn Buchungskreise buchungskreisübergreifend buchen und im Neuen Hauptbuch die Belegaufteilung nutzen wollen, müssen Sie folgendes beachten: Alle Buchungskreise, die untereinander buchungskreisübergreifend buchen, müssen dem gleichen Migrationsplan zugeordnet werden.

Kann das Migrationsdatum auf ein frei gewähltes Datum im Geschäftsjahr gesetzt werden?

Nein. Das Migrationsdatum muss der erste Tag des Geschäftsjahres sein. Wenn Sie die produktive Migration im Geschäftsjahr 20XY durchführen wollen, können Sie Testmigrationen im vorherigen Geschäftsjahr durchführen, indem Sie das Migrationsdatum auf den ersten Tag des Geschäftsjahres 20XY - 1 setzen.

Welche Punkte sollten für das Datum der Aktivierung des Neuen Hauptbuchs beachtet werden?

Eine Voraussetzung für die Migration ist, dass der Jahresabschluss für das vorherige Geschäftsjahr durchgeführt wurde. Für die Aktivierung des Neuen Hauptbuchs gibt es kein bindendes Datum. Für die Migration wird eine Downtime benötigt. Der Go Live kann an einem beliebigen Tag im Monat durchgeführt werden. Es wird empfohlen, für den Go-Live ein Zeitfenster zu wählen, in welchem der Systemstillstand Ihr Unternehmen am wenigsten beeinträchtigt. Es bieten sich z.B. Wochenenden mit vorhergehendem oder folgendem Feiertag oder die Betriebsferien an. Im Zeitfenster der Downtime

werden die Migrationsprogramme ausgeführt. Nach dem erfolgreichen Lauf der Migrationsprogramme und noch in der Downtime müssen die Zahlen vor der Migration mit den Zahlen nach der Migration abgestimmt werden. Nach erfolgreicher Abstimmung kann das Neue Hauptbuch aktiviert werden. Da die Abstimmung der Zahlen vor der Migration mit den Zahlen nach der Migration typischerweise von den Personen durchgeführt wird, die auch für den Monatsabschluss zuständig sind, wird davon abgeraten, die Aktivierung des Neuen Hauptbuchs parallel zu den Monatsabschlussarbeiten einzuplanen.

Im System sind sogenannte inaktive Buchungskreise, welche überhaupt keine Bewegungsdaten enthalten oder die nur in abgeschlossenen Geschäftsjahren Bewegungsdaten enthalten und nicht mehr genutzt werden. Was muss bei der Migration ins Neue Hauptbuch für inaktive Buchungskreise beachtet werden?

Inaktive Buchungskreise haben zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres keine offenen Posten und keine Saldovorträge und keine FI-Belege im laufenden Jahr. Schließen Sie inaktive Buchungskreise daher von der Migration ins Neue Hauptbuch aus.

Müssen alle Buchungskreise eines Mandanten fehlerfrei migriert sein, bevor die Neue Hauptbuchhaltung aktiviert werden kann?

Grundsätzlich müssen alle Belege für alle Buchungskreise vollständig und fehlerfrei migriert sein, bevor das Neue Hauptbuch aktiviert wird. In Ausnahmefällen kann man einige Belege auch nach der Aktivierung des Neuen Hauptbuchs migrieren, solange man den Migrationsplan nicht auf den Status "beendet" setzt. Das Projektteam sollte allerdings wissen, welche Auswirkungen noch fehlende Belege auf den Betrieb des Systems haben. Ist z.B. die Belegaufteilung aktiv, können offene Verbindlichkeiten aus dem aktuellen Geschäftsjahr erst reguliert werden, nachdem der Beleg migriert wurde.

Ist für offene Posten aus vorherigen Geschäftsjahren (Phase 0) eine Belegaufteilung möglich?

Nein. Das System führt keine Belegaufteilung durch, wenn noch offene Posten aus vorherigen Geschäftsjahren (Phase 0) ins Neue Hauptbuch migriert werden. Sie können die Kontierungsfelder für offene Posten aus vorherigen Geschäftsjahren jedoch mit singulären Kontierungen ergänzen. Dies bedeutet, dass ein offener Posten einen Wert für jedes Kontierungsfeld erhalten kann. Das BAdI FAGL_MIGR_SUBST stellt diese Funktionalität zur Verfügung. Es ist nicht möglich, den Posten selbst aufzuteilen.